

II. Deutscher Geographentag zu Halle a/S. Sitzung vom 13. April.

In der heutigen Sitzung führte Herr Prof. von Richt- hofen (Worm) den Vortrag. Den ersten Vortrag hielt Herr Prof. Dr. Jöpprig (Königsberg) über den ange- henden Einfluß der Erodation auf die Gestaltung von Fluß- betten. Die Abweichung der Körper mußte, in jeder be- züglichen Stelle, in der Richtung nach dem Meridian erfolgen. Daß eine solche Abweichung auf die Erosion der fließbetten Einfluß habe, sei nicht bewiesen worden. Die Ursache liege darin, daß ein Meridian an seiner nachfolgenden Lage sich nicht parallel bildet, sondern den Winkel des vor- hergehenden Meridians bildet. Reiner demonstriert die Erscheinung an der Tafel, indem er ausführt, wie die Nord- linie entsteht und mit der Erde sich schneidet, und die arithmetischen Formeln entwickelt. Das Niveau des Wassers richtet sich nach den Geschwindigkeitsverhältnissen. Es sei richtig, daß die Schwerkraft den Fluß treibe, aber die es ist nicht allein, weil sonst in der Ebene ein nor- males Profil entstehen müßte. Wenn man die geometrische Curve lenke und nachläßt, würde das wirklich vorhandene Profil als gedrückt erscheinen. Heute könne man aber nicht von einer solchen Curve reden. Die Gestalt des Bettes sei noch von andern Ursachen abhängig. Da ein Fluß Gebiete von abweichender Bodenbildung durchfließt, so kann nirgend- das Schwerkraft als alleinige gestaltende Ursache angesehen werden. Herr Vergrath Dunder v. von hier, welcher ein sehr interessantes Werk über diese Frage herausgegeben hat, bringt interessante Beiträge zu dieser Frage. Privatdocent Dr. Lehmann von hier weist darauf hin, daß auf den Uferseiten der Flüsse Wechsel in der Bodenbeschaffenheit vorkommen, das zeige, daß ganz andere Faktoren als die Schwerkraft thätig seien. Stoffe das Wasser auf Hinder- niß, so werde es durch Reflexion abgelenkt.

Prof. Dr. Gerland (Straßburg) verbreitete sich über das Verhältnis von Anthropologie und Ethnologie und will auf die methodologische Seite der Frage eingehen. Nament- lich der Punkt, die Frage, wie verhalten sich die Resultate der anthropologischen zur ethnologischen Wissenschaft, er- scheint ihm wichtig. Reiner definiert zunächst die Begriffe Ethnologie und Ethnologie. Erziere werde sich auf die physische Seite des menschlichen Lebens stützen und die physische Seite fortlassen. Die Ethnologie ist eine sociologische Wissen- schaft, die Lehre von Wesen und Werden der Völker, will sehen, wie der Komplex der Völker sich in seine Elemente auflöst, muß diese Elemente auffinden. Der Begriff des Volkes ist ein solches Mittel, um die Aufgabe der Ethno- logie zu finden. Die anthropologischen Resultate werden für die Ethnologen als maßgebend angesehen. Werden sich die Begriffe Rasse und Volk decken? Reiner verneint diese Frage und motiviert sie. Wenn man die Rassen betrachte, so finde man, daß die Anthropologie nur die Typen lehre. Die Anthropologie müsse als eine streng naturwissenschaft- lich aufgefaßt werden. Jeder Organismus hat einen Variationskreis und tritt an verschiedenen Punkten auf. Will die Anthropologie die physischen Unterschiede ins Auge fassen, so würde sie nachweisen müssen, daß die Verschieden- heiten der Typen sich vererben, daß sie eine genealogischen Zusammenhang aufweisen. Dagegen spricht aber viel, die Anthropologie hat nirgend diesen Beweis geführt. Dennoch hat die Ethnologie die anthropologischen Einzelheiten hin- übergenommen, damit kommen wir aber nicht zu geordneten Resultaten. Man greift zu merkwürdigen Hypothesen. Man hat eine solche Spieltheorie der Menschheit auch auf Einzel- heiten des Typus gestützt, man will genealogische Karten, die uns zu den Anfängen zurückführen, herstellen.

Man muß den Nachweis führen, daß diese Einzelheiten durch Generationen sich verpflanzen. Fehlt dieser Beweis, so kann man einen kausalen Zusammenhang nicht anerkennen. Schädel, Skelett und Haare hat man als solche Einzel- heiten aufgefaßt, die auf Anatomien gegründeten Forschungen sind allein maßgebend. Gegen diese Auffassung spricht aber die Warnung eines englischen Forschers, er weist das Haar als anatomischer Einzelforschungsgrund zurück. Daß der Schädel als ethnologischer Einzelforschungsgrund be- deutung habe, leugnet Reiner. Der Schädel sei nicht frei von Variationen, wie die exakte Forschung erwiesen habe. Daß die Schädelform für das Gehirn und das geistige Leben maßgebend sei, dafür sei nicht der Beweis geführt worden, im Gegenteil sprechen die Deformationen des Schädel's dagegen. Die anthropologischen Resultate können nicht maßgebenden Einfluß auf die Ethnologie ausüben. Auf diese Weise wird das Hauptziel des Anthropologen nicht gewonnen werden, das heißt die Vermischung wird während lernen, eine anthropologische Aufgabe, den Typus daraus wissen zu lernen, das man den Variationskreis er- forcht, wird sogar durch die Ueberschätzung verflümmert. Die Annahme von Mischmischungen und die Gerings- schätzung der Sprache werden zum Schluß zurückgewiesen. Die Pops'sche Ansicht, daß Volk und Sprache von ein- ander unabhängig sind, sei eine falsche und trübe die Erkenntnis von der Sprache, vom geistigen Leben des Volkes. Es müßten in diesem Falle mehr sprachliche Neubildungen in Afrika sich zeigen. Er anerkennt den hohen Werth der Anthropologie, aber sie dürfe nicht die Wege für die Ethnologie geben wollen. Letztere sei eine sehr umfassende Wissenschaft, sie wird die Gesetzmäßigkeit zusammenfassen. (Beifall)

Hummert trat (20 Minuten vor 12 Uhr) eine Pause von 20 Minuten ein. (Fortf. folgt.)

Halle, 13. April.

(Der Abdruck unserer Volkswirtschaftlichen (auch auszugweise) ohne beidseitige Einverständigung wird gerichtlich verfolgt.) — Nach dem von den hiesigen Behörden festgestellten Haushaltsplane wird die Kommunalsteuer für das Rechnungsjahr vom 1. April 1882 bis Ende März 1883, wie im Vorjahre, durch einen Zuschlag von 100 pCt.

zur Staatsklassen- und klassifizierten Einkommensteuer, die Grund- und Mietsteuer dagegen mit 2 1/2 pCt. vom Nutzung- und beziehungsweise mit 5 pCt. vom Miet- werte der Grundstücke erhoben werden. Bei der Klassen- steuer findet für das gedachte Jahr eine Ermäßigung der veranlagten Jahressteuer nicht statt, vielmehr sind für je 3 A derselben volle 3 A zu entrichten. Für die Monate Juni, Juli, August und September 1882 wird die Klassen- steuer der 1. bis 12. Stufe und die Staatseinkommensteuer der 1. bis einschließlich 5. Stufe nicht erhoben. Außerdem bleibt noch für den Monat Mai 1882 die Klassensteuer der 1. bis einschließlich 6. Stufe un erhoben.

Man schreibt uns: Am Sonnabend vor Hlern konnte die der Domburggemeinde von einem ihrer Glieder gescheiterte Gasaanlage zum ersten Male gebrannt werden. Presbyterium und Gemeindevertretung, welche der Probe beiwohnten, sprachen ihre freudige Befriedigung über das gelungene Werk aus. In der Mitte zwischen zwei Säulen hängt von den Emporen ein Kronleuchter mit drei Armen nach unten, während nach oben gerade darüber je ein drei- flammiger Standleuchter angebracht ist. Der Altarraum ist von zwei mächtigen, gegen 20 Fuß hohen Kandelabern mit je sieben Flammen erleuchtet. Die Westseite mit dem Orgel- chorb erhält durch 2 Kronleuchter und 2 kleine Kandelaber ihre Licht. Auch Hof, Vorhalle und Treppen, und nament- lich auch die Sakristei, welche 2 dreiarmlige Kronleuchter erhalten hat, sind in splendorreicher Weise erleuchtet. Im Ganzen sind 135 Flammen angebracht. Die weiß bronzierte Guss- arbeit ist in schöner Zeichnung dem Stile des Domes ange- paßt und die Ablichtung in Bezug auf Dichtigkeit und Dauerhaftigkeit besonders starken Bedenken unterworfen, so daß die Gemeinde dem eben Schenker in jedem Bezug für seine reiche und schöne Gabe zu danken verpflichtet ist. In unmittelbarem Zusammenhang hiermit hat sich aber die Domburggemeinde auch noch einiger anderer Anschaffungen freuen dürfen, die gleichfalls aus freiwilligen Opfern hervorgegangen. Dem die kleineren Gaben, die auf die Mitte eines der Dom- prediger um Beiträge zu einer Gasaanlage eingeladen, haben dazu gebietet, eine neue Kanzelbank, ein Revolverbuch und zwei neue Abenden in entsprechenden Einbänden zu besorgen. Und in Betreff der beiden angeordneten Gaben, die erst neu geordnet werden mußten, sei es mit Dank hervorgehoben, daß die Beschaffung derselben durch die Freundlichkeit des Herrn Buchdruckereibesitzer K. wesentlich erleichtert wurde. Möge den übrigen Bührern für, die in dem alten und in seinen Grundlinien so schönen Dome noch befristet werden müssen, — Fenster, Geshül, Plaster, Anstrich — soweit sie nicht aus öffentlichen Mitteln bestritten werden können, einer gleichen Opfernüchtheit Seitens der Gemeinde begegnen.

Das längst geplante Projekt, ein neues Irren- und Siechenhaus für unsere Stadt zu erbauen, scheint nun doch sich zu verwirklichen, indem man auf dem Stadt- baumarkt erstigt mit Anfertigung der bezügl. Pläne vor- geht. Das Gebäude soll in dem früher Werger'schen Garten am Hällberger Wege zu stehen kommen und für 65 Stiche und 35 Ire eingerichtet werden.

Die hiesigen Schulen, Bürger-Knaben und Mädchenknaben, sowie die Volksschulen, haben heute ihren Sommerferien wieder eröffnet. In der neuen Volksschule in der Taubengasse sind vorerst 12 Klassen (unterste Ein- ften) mit Schülern besetzt worden.

Kommenden Sonntag (weißen Sonntag) werden in der katholischen Kirche 40 Konfirmirten durch Herrn Pfarrer Wöler eingekesnet werden.

Kommenden Montag Vormittags 9 Uhr nimmt die zweite diesjährige Schwaurgerichtsperiode unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Reuter ihren Anfang. Die zur Verhandlung gelangenden Sachen haben wir be- reits früher mitgeteilt. Die am 17. d. Mitt. stattfindende Sitzung der III. Strafkammer wird daher ausnahmsweise im Vordergebäude (Landgericht) Zimmer Nr. 20 abgehalten werden.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat der Klempnermeister Ernst hier sein in der gr. Steinstr. 18 belagertes Haus für eine nicht geringe Summe veräußert. Es wird der neue Besitzer ein neues Haus bauen und sind bereits die Abbrucharbeiten in Angriff genommen.

Die alte Vertram'sche Scheune in der gr. Steinstraße neben dem Hause des Herrn Driesemann ist in den Besitz des Baumunternehmer Herrn Schütz käuflich übergegangen, welcher beabsichtigt, an deren Stelle ein Wohnhaus zu erbauen.

Enzlich scheint eine Depression von Wesen zu nahen, welche, wenn auch Bewölkung und Regen bringend, doch auch Wärme mit sich führen wird. Ueber Ostfrank- reich und der Westhälfte Deutschlands lagerte gestern ein Maximum mit trockenem Wetter und leichten Winden, während eine tiefe Depression von den britischen Inseln her heranrückte. Nachfröste sind noch überall aufgetreten und haben namentlich in Süddeutschland eine die Vegetation gefährdende Intensität erreicht, dieselben scheinen für jetzt aber ihr Ende erreicht zu haben. Für die nächsten Tage ist demzufolge früher südlicher bis westlicher Wind mit zunehmender Bewölkung und Regen zu erwarten. Das Barometer zeigte gestern noch eine geringe Steigung, ist über Nacht aber um beinahe 1 Par. L. gefallen. Der Himmel war heute früh bei +3,5° R. und 61 % Luft- feuchtigkeit mit einer feinen durchsichtigen Wolkenschicht überzogen. Die Temperatur der Nacht hatte noch den Gefrierpunkt erreicht.

Gestern wurden von der verw. Frau Optikus Hagedorn hier wiederum in 2 amerikanischen Speckseiten Trichinen gefunden. Das Fleisch derselben wurde nach polizeilichem Vorbescheid und unter Aufsicht zum Genuss durch Menschen unbrauchbar gemacht.

Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr wurde der Wör- der der Schneefjens Geheule in Dorf Alleben a. d. S. der Arbeiter Leumuth von dort fest geschlossen pe-

Transport in die Unterjuchungschaft des kgl. Landgerichts hier eingeliefert.

Bericht des Wirtenererins zu Halle a/S. am 13. April 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Vosen aus erster Hand: Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 215-228 M., feinste bis 232 M. bez. Roggen 1000 kg 165-171 M. Gerste 1000 kg Landgerste bei keinem Angebot 162-172 M., feine und Ghealter 174-185 M. Gerstemaß 50 kg 14,50-15,00 M. Hafer 1000 kg geringe Sorten bringen angeboten, 147-154 M., feine schätz 166-170 M. Hafer 50 kg 25-26,50 M. Weizen 1000 kg, Domus 152-160 M., ameriz. 150-155 M. amerizander 157-160 M. Weizen 50 kg blauer ohne Angebot. Stärke 50 kg 22,25-22,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco still, Kartofel 45 M., Rüben- ohne Angebot. Rüböl 50 kg 28,50 M. Solaxöl 50 kg loco u. Termine 8-8,25 M. bez. Malz: eine 50 kg rende 5,50 M., bische 6 M. Futtermaß 50 kg 6,50 M. Rote Roggen 50 kg 6,30-6,50 M., Weizenhaale bis 5,50 M., Weizenstrieke 5,90-6 M. Gelbes 50 kg loco und Termine 7,75-8 M.

Standesamt Halle. Meldung vom 12. April.

Aufgeboren: Der Rittergutsbesitzer J. Werner, Nord-Goltern, und A. Bürging, Karststraße 9. — Der Schlosser E. Müller und V. Hartfard, Pfännerhöhe 2. — Der Drechsler E. Müller, Großweg 16, und J. Bern- meister, Spige 11. — Der Wagenladner A. Henne, alte Promenade 26, und J. Kühne, St. Sandberg 5. — Der Bildhauer F. Spiegelberg und F. Hamann, der Pro- menade 12. — Der Architekt E. Hermsdorf, Geißstraße 63, und A. Pommer, Bernburgerstraße 6. — Der Sattler J. Wöler, Leipzigerstraße 7, und E. Wenz, Bettnerstraße 13a. — Der Zimmermann J. G. G. Schmidt und E. Böttcher, Reinried.

Geshchließungen: Der Maurer J. Kumpf, Bernburgerstraße 44, und S. Schütz, Wiltstraße 12. — Der Schlosser A. Wöler, Großweg 20, und M. Berg- in, Domplatz 4. — Der Kupferstecher M. Neumann und B. gesch. Juch, Wejenstraße 4. — Der Modellstecher J. Friedrich, Buchererstraße 17, und M. Lorenz, Zain- bengasse 4. — Der Kaufmann E. Müller und A. Bräter, Bärzasse 11. — Der Hausdiener J. Berger, alte Pro- menade 3, und R. Schmidt, Unterberg 28. — Der Kutcher D. Trothe und A. Gieswald, Sommergasse 12. — Der Kupfergeschmied Ch. Detmar und A. gesch. Wöde, Fleischer- gasse 21.

Geboren: Dem Kaufmann E. Krenneger ein S., Hällbergweg 4e. — Dem Biergasthüfen F. Räuber ein S., Wühlgraben 1. — Dem Kaufmann E. Werther ein S., Markt 21/22. — Dem Dackelbauer E. Weidolf ein T., Schillerhof 16. — Dem Bäcker F. Hünische eine T., Schulgasse 1. — Dem Stellmacher F. Jüncke ein S., Schmeerstraße 20. — Dem Handarbeiter A. Weidolf eine T., Bernburgerstraße 36. — Dem Barbierherrn Th. Kol- tel eine T., Fleischergasse 35. — Dem Holzschneid- beamten W. Froeh eine T., Spige 28.

Gestorben: Die Wittne Therese Schmidt geb. Mansfeld, 72 J. 3 M. 2 T. Gehirnhautentzündung, Stadt- trankenhaus. — Ein ungesch. S., 12 T. Krämpfe, Halls- merder 9. — Des Schlossermeisters E. Schwarz, Emma, 1 J. 3 M. 19 T. Krämpfe, Sommergasse 4. — Der Handarbeiter Gottlieb Weidolf, 74 J. 5 M. 9 T. Alters- schwäche, Spige 2. — Des Kassertragers E. Gebold S. Max, 1 M. 29 T. Durchfall, Anhalterstraße 5a.

Standesamt Giechichtenin.

Meldung vom 5. April. Aufgeboren: Der Handarbeiter F. A. Wagner und E. M. W. Zimmermann, Halle.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter G. F. D. Kupper eine T., Advolatenstraße 8.

Meldung vom 6. April. Aufgeboren: Der Fuhrherr F. Th. H. Kappilber und E. F. Weibel, Triftstraße 22.

Geboren: Dem Schuhschneidermeister A. F. Hebert ein S., Burgstraße 38a.

Gestorben: J. R. L. Schöne, 11 J. 4 M. 16 T. Lungenentzündung, Häßstraße 11. — Des Handarbeiters F. F. Schütz, 19 J. 3 M. 17 T. Lungenentzündung, Wiltstraße 14.

Meldung vom 7. April.

Aufgeboren: Der Kutcher R. E. Kolbig, Giechichten- stein, und H. Schneider, Merseburg.

Meldung vom 8. April.

Geshchließungen: Der Maurer A. B. Naumann, Schleifweg 6, und W. Webe, Halle. — Der Former A. H. v. Praech, Geseinstraße 9, und W. B. Praech, Burg- straße 47.

Geboren: Dem Handarbeiter G. L. Mühlbach ein S., Triftstraße 12. — Dem Drechslermeister E. A. E. Adam eine T., Wödestraße 12. — Dem Maschinenkloster F. V. Winter eine T., H. Breitenstraße 3. — Dem Schlo- ser H. D. Wille eine T., Drumtenstraße 29.

Stadt-Theater.

Der Dienstag Abend brachte uns den „Waffenschmied“ von Albert Lortzing, bekanntlich eine der besten deutschen komischen Opern und gleich ihren beiden Vorgängern in wohlthunender Weise ausgeführt, denn abgesehen von 2 Verhößen, nämlich im letzten Akt und des Weibes, „Was einst ein junger Springinsfeld“, in welchem die Chorhüte etwas zu früh einsetzt, und im schönen Operntext des dritten Aktes, ging Alles vortrefflich, so daß es eine Freude war, dieser Vorstellng beizuwohnen. Das Werk hat außerdem Gelegenheit, drei uns bisher unbekanntes Mitglieder der Gesellschaft ebenfalls von der vortrefflichsten Seite kennen zu lernen. Es waren Fräulein Wollner als „Marie“, Herr

Fellner als Graf „Liebenau“ und Herr Felsch als Knappe „Georg“, von welchen man behaupten darf, daß sie ihre Rollen prächtig ausführten. — Fesselte uns Hr. Wollner durch ihre jungfräuliche Bescheidenheit im Spiel und ihre feine Silberstimme, so würde der bereits bekannte Herr Ernst als „Moloch“ durch sein drastisches Spiel und seinen echten, schwäbischen Dialekt, zugleich dadurch den liebenswürdigen Dichter-Komponisten, welcher hieron wie auch von dem feinen Manieren des Ritterstandes zu wenig Kenntnis hatte, schätzenswerth verbessern. Auch Herr Felsch darf auf seine Wiedergabe des „Georg“ stolz sein. Daß aber auch die Uebrigen recht Befriedigendes leisteten, ist bereits oben angedeutet. Es waren Herr Lettinger als Waffenschmied „Stadinger“, der freilich in manchen Stellen etwas zu hastig sang, wodurch das Dörbe der Rolle etwas Einbuße erlitt, ferner Herr Fellner als „Konrad“, identisch mit dem Grafen „Liebenau“, Hr. Jwanowna als Jungfer „Jrmentraut“, wohl als „alte Schachtel“ etwas zu jugendlich gesehelt, und Herr Amberg als schlaue berechnender Birth und Schwager „Stadingers“. Zu erwähnen wären noch 2 vortreffliche Einlagen, nämlich das Avo Maria von Koppel (?), herrlich vorgetragen vom Grafen „Liebenau“, und das Lied des sich Klug dünkenden „Schwaben“ von Lachner. Chöre und Orchester leisteten ebenfalls Trefliches, wie denn auch die Szenen und Kostüme sich vor denen der früheren Jahre in mancher Beziehung merkwürdig auszeichneten. Ueber die gute Darstellung des „Don Juan“ in der nächsten Nummer.

Bermüthetes.

London, 12. April. Ein harter Luftdruck, welcher im Anzuge ist und sich wahrscheinlich an den britischen, französischen und normannischen Küsten mit großer Gewalt einfallen wird, wird zwischen dem 14. und 16. d. Mts. aus Süd ost erwartet, während auf dem Atlantischen Ocean heftige Stürme und Winde zwischen dem 28. und 30. Grade n. B. zum Sturm ammanen dürften.

Der Ringtheater-Prozess gelangt am 24. April vor dem Landesgerichte zu Wien zur Verhandlung. Die Angeklagten, gegen welche die Staatsanwaltschaft den Vorwurf erhebt, daß sie theils durch, furchtbare Bermüthungen, durch unangelegenen Lachstimm und unverschämte Nachlässigkeit das Unheil heraufbeschworen, theils daselbst durch Mangel an Besonnenheit und Pflichtgefühl in verhängnisvoller Weise vergrößert haben, sind: der frühere Bürgermeister von Wien Ritter von Ronald, Direktor Franz Jauner, Beleuchtungsinspektor des Ringtheaters Ritsche, sein Geschäftsvorfahre, der Haus-Inspektor und Kommandant der Feuerwehre des Ringtheaters Geringer, der Polizeirath Landsteiner, der Chef der südlichen Feuerwehre-Centrale Wilhelm und der Hauptinspektor der südlichen Feuerwehre Herr. Alle acht sind angeklagt des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens; Jauner, Ritsche, Breitfelder und Geringer außerdem noch der Uebertretung gegen die Sicherheit des Lebens. Die Anklageschrift, entworfen von dem Staatsanwalt Dr. Relsler, umfaßt 130 eingeschriebene Foliosseiten. Hinter den Coulissen des Ringtheaters herrschte, der Anklageschrift zufolge, eine Vorkammerwirtschaft fondergesehen. Direktor Jauner, der sich, als er das Ringtheater gepachtet und das Theater an der Wien gekauft hatte, rühmte, er werde alle Theaterdirektoren Wiens zu Grunde richten, fing dieses eitle Wort bei sich selbst an. Während er das Geld auf der einen Seite, um der Konkurrenz die Spitze zu bieten, förmlich zum Fenster hinauswarf, suchte er auf der anderen Seite in ebenso unklarer Weise zu sparen. Wohl rühmte er sich, daß er für die technische Leitung lauter Virtuosen engagirt habe, aber die Anklageschrift führt den überzeugenden Nachweis, daß er mit zwei oder drei Ausnahmen, wahrnehmlich aus Ersparungsgründen, unlässige, unzuverlässige Dilettanten aufgenommen hatte, die ihren verantwortungsvollen Posten weder durch ihre Kenntnisse noch durch ihre Charaktereigenschaften genawen genawen waren. Der Hausinspektor und Kommandant der Theaterfeuerwehre, der Angestellte Franz Geringer, ein Schüler von Professore, zum etwa ein Jahr Wiener Feuerwehmann, dann Handlanger, hierauf Bühnenträger in Hofopertheater. Die Anklageschrift macht über die Entstehung des Feuers folgende Mittheilungen: Die Beleuchtung jedes der fünf Cossittengänge wurde mittelst eines Beleuchtungsstafens hergestellt, in welchem sich 48 Brenner für Leuchtgas befanden. Die Entzündung geschah auf elektrischem Wege durch eine Art Explosionszündung, indem der elektrische Funken an beiden Seiten des Beleuchtungsstafens zugeleitet wurde. Am 8. Dezember verlegte man bei Beleuchtung der vierten Cossitte der Anglinde-Apparat theilweise, indem sich nur die Hälfte der Gasflammen entzündete. Anstatt hierauf das Zuleitungsrohr abzusperren und den Beleuchtungsstafens vom Schmirnboden herabzulassen, ließ man neuerdings unter Zuleitung zu den Brennern Gas in großer Menge in die Aufzugsrohre einströmen. Bei neuerlicher Anwendung der elektrischen Zündung war eine solche Menge Gas in den Beleuchtungsstafens geströmt, daß derselbe Feuer fing und die Flammen durch das Drahtgitter des Beleuchtungsstafens schlugen. Ein Saalprospekt mit Vorhängen und Franzen von Jute wurde zuerst von den Flammen ergriffen. Das Feuer, welches durch 30 Prospekte reichliche Nahrung erhielt, verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Alle Lösungsversuche mißlangen, ob aus Unfähigkeit oder Feigheit der Arbeiter, läßt die Anklageschrift unentschieden. Was die Anklage gegen Jauner selbst betrifft, so wird demselben in erster Linie zum Vorwurf gemacht, daß er seine Pflichten als technischer Direktor durch das Engagement von Unfähigkeiten, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren, verlegt habe; ferner wird er beschuldigt, die Anordnung der Behörde wegen Anbringung der Noth-Debeleuchtung und wegen Begleitung des Feuerwehrendienstes nicht beachtet zu haben. Eger ist sehr rügt die Anklage Jauners Verhalten am Abend des 8. Dezember.

Ein Wappenschild. Vor nicht langer Zeit fand man im Schutt der einstigen Burg von Balm ob Altürben, der zur Zeit der Blutrache (1309) zerstört worden ist, ein ziemlich vergoldetes Schildchen mit drei Fingerringen als Wappenschilden darauf, was von den Heraldikern nicht erklärt werden konnte. Wie die Berner Volkszeitg. berichtet, ist dies

jetzt von dem Maler Chr. Bühler in Bern aufgestellt worden. Dieser erhielt von seinem Freunde, dem Dichter Victor Scheffel, ein neues Prädikat zum Geschenk, das die futuristisch höchst werthvollen Bilder des Trierer Erzbischofs Balduin von dem Römischen Kaiser Heinrichs von Luxemburg, des Bischofs Bruder, enthält. Darin fand er genau dasselbe, einem elässischen Wappenschild angehörnde Wappen, welches aus dem Altürben gefundenen Schilde hieß. Kaiser Heinrich zog nämlich, nachdem er zu Laufen getrandt worden war, in die oben deutschen Lande, um die Puldingen der Reichsfürsten und Städte entgegenzunehmen. Ende April 1309 kam er mit glänzendem Gefolge und begleitet von seinem Bruder, dem Kurfürsten und Erzbischof von Trier, nach Bern, wo er mehrere Tage verweilte und Absteher nach Zerlingen, Freiburg und Laufen machte und fobann über Zürich und Konstanz wieder nach Deutschland zurückzog. Auf diesem Zuge muß es gewesen sein, daß jener Edelmann des Kaisers Gefolge in Altürben abstieg und dort sein Wappenschild fallen ließ, der nun nach mehr als 572 Jahren wieder gefunden wurde.

„Ist denn Liebe ein Verbrechen?“ — Natürlich, und zwar in China. Aus Hongkong ist in New-Haven, Connecticut, Nordamerika, die Nachricht eingetroffen, daß der chinesische Student Chin Chin Chan, der sich früher dort aufhielt, um sich zur Aufnahme in das Yale-College vorzubereiten, und letzten Sommer nach China zurückkehrte, geköpft worden ist, weil er mit einem Mädchen in New-Haven, das er liebte, im Briefwechsel stand. Alle in New-Haven weilenden chinesischen Studenten sind heimberufen worden.

Ein ungläubliches Verantwärtlich. Im Salzburger Kirchenblatt vom 16. v. M. steht wörtlich folgende interessante Notiz: „In Paris farb vor Kurzem ein Romanuar. Derselbe bekehrte sich auf seinem Todesbette und legte dann das Verantwärtlich ab, daß er von einer geheimen Gesellschaft nach Süd-Afrika abgeordnet worden und mit vielen Geldmitteln versehen worden sei, um den Tod des Prinzen Napoleon herbeizuführen. Ueberbies seien ihm 50 000 Francs versprochen worden, sobald die That geschehen sei. Er habe seine Sendung erfüllt, indem er sich unter die Zuluführer mischte und sie mit Geld bestach; so gelang es, Napoleon zu tödten. Zurückgelteht, habe er die 50 000 Francs wirklich erhalten und dann verstarbt. So bekannte er sterbend und reuig.“

Der Paulsturm in Konstanz, in welchem Hieronymus von Prag vom Mai 1415 bis Mai 1416 gefangen lag, ist, wie die „Straßb. Post“ meldet, in der Nacht zum 4. d. M. bis auf die Grundmauern abgetragen. Das anfangs unbeachtet glimmende Feuer loderte, als Sturm geläutet wurde, schon von allen Seiten über die festen Mauern empor, die glücklicherweise das verpehrende Element auf den engen flammenberd banneten. Da der Thurm unbewohnt war, so bestränkte sich der Schaden auf den Verlust der — übrigen verstorbenen — Vorräthe. Die Einbuße der historischen Erinnerung bleibt natürlich unergründet.

Ein Prozeß Richard Wagners, der viel Staub aufwirbelte, kommt nächster Tage in Leipzig zur Verhandlung. Richard Wagner hat nämlich erklärt, daß das Aufführungsrecht seiner Opern nicht vom Leipziger Stadttheater, sondern von dem ehemaligen Leipziger Operndirektor Wirring erworben wurde. Neigt sich das Gericht der Ansicht Richard Wagners zu, so erleben wir das gewöhnliche Schauspiel, daß alle Nachfolger Wirrings, unter Anderen die noch lebenden Heinrich Haube und Friedrich Haase, zur Nachzahlung enormer Tantiemen gerichtlich gezwungen werden. Da die Herren Dr. August Förster und Angelo Neumann die Kontanten an den Vorkaufmeister freiwillig entrichtet haben, dürfte dem zukünftigen Leipziger Operndirektor Max Stägemann die Aufführung sämtlicher Wagnerischen Opern so lange gerichtlich unterzagt werden, bis er sich zum Ankaufe derselben bereit erklärt.

Ueber die Vorkaufe zum Durchsicht des Hofmas von Corinth schreibt man der „Trib.“: Bis jetzt gestattete das sächsische Wetter keinen merkwürdigen Fortgang. Man beschränkte sich darauf, die Vorkaufe zur Unterbringung der Arbeiter aufzuführen. Was die eigentlichen Erdarbeiten anbelangt, so kann damit vor Entsetzen der aus England vertriebenen Maschinen kaum begonnen werden. Für die Einweihung des Kanals, welche in diesem Monat stattfinden soll, tritt man größtentheils Vorbereitungen. Der König und die Königin haben ihr Erdischein zugesagt. Außerdem wird das diplomatische Korps, sämtliche Minister und die ausländische Presse fast vertreten sein. Aus England und Frankreich, wo man dem Projekt ein besonderes Interesse widmet, haben sich viele Gäste angemeldet.

Amerikanische Gerichts-scene. „Herr Zeuge, glauben Sie an Gott?“ — „Nein.“ — „Glauben Sie an die Ebre?“ — „Nein.“ — „Geben Sie ein Schwögen?“ — „Nein.“ — „Zum Teufel! Sind Sie wenigstens ein Spieler?“ — „Ja, Herr Präsident.“ — „Nun also, Sie sollen das infamste Pech im Spiele haben, wenn Sie nicht die vollste Wahrheit sagen!“

Die Verehelichung Sarah Bernhardt's. So rasch und unerwartet ist der Abschluß der Ehe der gefeierten Künstlerin erfolgt, daß Zweifel entstanden sind, ob denn diese Ehe auch wirklich unangenehm und bindend sei, ob die geistlichen Formalitäten alle erfüllt worden sind. Eine Braut, die mit dem Erlöse von Neapel nach London fährt, von dem Wagen an den Traualtar eilt, um sofort wieder mit voranbestellten Getränke und Specialampfern über Marseille und Barcelona nach Madrid zu entlehen — es ist dies ein eben so unergründlicher Vorgang, als das ganze meteoritenhafte Auftreten der launenhaften Diva. Welch „lächerlichste“ Naturell! Aber zur Verabingung der Zweifel kann konstatiert werden, daß die Ehe geistlich vollkommen gültig ist. Dieizienz ist ordnungsgemäß in der Kanzlei des Bischofs von London gegen die reguläre Tage von 2 April. 2 sh. 6 d. gelöft worden. Herr Damala, der Bräutigam, hat sie persönlich erboten und nachgewiesen, daß er die vorhergehenden vierzehn Tage ein Domicil, das heißt eine Wohnung, im Pfarrsprengel der Kirche von St. Andreas (in Berners Street) gehabt. Dieser Nachweis gemäß nach englischem Rechte, daß er dort wirklich gewohnt habe,

ist nicht notwendig. Ueberbies mußte der Bräutigam eine eidenswärtige Erklärung abgeben, daß kein geistliches Hinderniß wider die Verehelichung bestehe. Dadurch wurde die Ehe in England und, dem Grundsatze locus regit actum gemäß, somit überall rechtmäßig.

Das Alter der Buchdruckerkunst. In der Londoner asiatischen Gesellschaft hielt jüngst ein Herr A. Satow einen Vortrag über die Druckerkunst in China und Japan. Bereits 175 v. Chr. wurde der Text der chinesischen Klassiker auf hölzerne Tafeln geschnitten, von denen man Abdrücke nahm. Am Ende des sechsten Jahrhunderts n. Chr. fing man an, mit hölzernen Stereotypen zu drucken, am Ende des 10. Jahrhunderts kamen gedruckte Bücher in allgemeinem Gebrauch. Das älteste vorkommende des eigentlichen Druckes in Japan datirt aus dem 8. Jahrhundert, die ältesten japanischen Drucke sind Nachdrücke von Schriften chinesischer Buddhisten. Bedruckte Streifen, die einen heiligen buddhistischen Text enthielten, wurden in der Zahl von einer Million in den Jahren 704 bis 770 in Japan vertheilt. Doch scheinen die Platten hierfür in Kupfer oder Bronze gegossen zu sein. Die ältesten japanischen Bücher stammen vom Jahre 1200. Der Druck mit beweglichen Schriftzeichen soll in China während des 11. Jahrhunderts erfunden sein: jedenfalls hat man selbst aus Corea auf diese Weise gedruckte Bücher von 1317 und 1324.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Ascherolehen	8 ³⁰	11 ²⁰	...	3 ¹⁵	...	...	...	...	9 ⁵⁵	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	1 ³⁰	...	...	7 ⁵⁴	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵⁸	8	...	2	...	5 ⁵⁷	6	...	9 ⁴	...	...
Leipzig	4 ⁵⁰	8 ⁰⁰	1 ¹⁵	3 ⁴⁵	5 ⁴	5 ⁵⁰	7 ¹⁸	9 ⁰⁸	10 ⁵⁸	...	...
Magdeburg	5	7 ⁵⁰	11 ¹⁰	1 ³⁵	3 ¹⁰	5 ⁵⁸	...	...	9 ⁰⁸	10 ⁵⁸	...
Nordh.-Class.	5 ¹⁰	9	11 ⁴⁰	...	2	...	7 ⁵⁰	10 ⁵⁸	10 ⁵⁸	...	...
Thüringen	5 ⁵⁸	7 ⁵⁰	11 ⁴⁰	1 ³⁵	3 ¹⁰	5 ⁵⁸	...	...	9 ¹⁰	11 ¹⁰	...

a) Nur bis Finsterwalde. b) Nur bis Leinetal. c) Nur bis Nordhausen.

Anknunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Ascherolehen	7 ¹⁵	10	...	1 ¹⁵	...	5 ¹⁸	...	...	8 ⁴⁰	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	...	7 ¹⁰	...	...	...	...	...	7 ⁴	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵¹	7 ³⁴	10 ¹⁴	...	...	...	5 ⁴⁸	...	10 ⁵⁸	...	...
Leipzig	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	11 ¹⁴	1 ¹⁵	3 ¹⁰	5 ⁴	5 ⁴	7 ¹⁸	10 ⁵⁸	...	...
Magdeburg	4 ⁵⁰	7 ⁴⁷	9 ⁵⁸	...	...	...	5 ⁴	6 ⁵⁸	10 ⁵⁸	...	...
Nordh.-Class.	7 ³	7 ⁵⁰	9 ⁵⁸	...	...	...	5 ⁴	...	10 ⁵⁸	...	...
Thüringen	4 ⁵⁸	7 ³¹	10 ¹¹	...	...	...	5 ¹⁸	5 ¹⁸	10 ⁵⁸	...	...

a) Von Falkenberg. b) Von Nordhausen. c) Von Leinetal. * Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

Fremden-Liste. 12. April.

Stadt Hamburg: Ghesquiere, Kapitän im Gen.-Stab, Brüssel. v. Tilo mit Frau, Oberst im russ. Gen.-Stab, Leipzig. Dr. Pautschke, Professor, Wien. Dr. Krumme, Direktor, Braunschweig. Dr. Kan, Professor, Amsterdamm. Dr. Paal, Dogent, Leipzig. Dr. Endemann, Direktor, Bremen. Dr. Krümmel, Dogent, Göttingen. Dr. Breunling, Direktor, Bremen. Dr. Pajson, Oberförster, Torgau. Schulte-kurz, Verlagsbuchhändler, Dresden. Perthes, Verlagsbuchhändler, Gotha. Weigen, Geh.-Rath, Berlin. Baron von Nichtspon, Professor, Bonn. Vogel, Topograph, Gotha. Dr. Berghaus, Geograph, Gotha. Dr. Behm, Geograph, Gotha. Dr. Keil, Direktor, Gabelstadt. Dr. Zittel, Professor, München. Dr. Krapfisch, Oberlehrer, Brandenburg. Dr. Kühne, Professor, Charlottenburg. v. Hagen, Rittergutsbesitzer, Wilmshagen. Die Kaufleute: Wiener, Aachen, Jaret, Berlin, Schlein, Schatz, Schopper, Zerbst, Pudor, Berlin. Jang, Schweißmeister, Schmiedek, Krefeld.

Goldene Angel: v. Böbra mit Fam, Amtsgerichts-rath, Meiningen. Professor Ritter mit Fam, Pastor, Hamburg. Dr. Hartung, prakt. Arzt, Rudolfsbad. Frau Kaufm. Hartung, Rudolfsbad. Janot, Rentenan, Erfurt. Klotz, Hefenbader, Erfurt. Kretsch, Rentenan, Naumburg. Frau Kaufm. Schmolz mit Sobn, Mainz. Penzelmann mit Fam und Dien, Dresden. Wallerstedt, Ingenieur, Posen. Bösch, Lehrer, Celle. Dr. Borckweg, Pastor, Ummendorf. Hehlhorn, Oberlehrer, Zwickau. Engelhardt, Ingenieur, Verbnburg. Niesche, Fabrikant, Halberstadt. Froscher, Gutsbesitzer, Frankenhäusen. Die Kaufleute: Neuhöfer, Papruua, Krause, Emmendingen. Graf, Dresden. Wiedermann, Apolda. Wittmann, Kemscheid. Wiese, Berlin. Bunge, Freiburg. Zäpfe, Mannheim.

Russischer Hof: von Langsdorff, Generalsekretär, Dresden. Hartig, Regierungsrath, Dresden. Schmidt, General-Agent, Dessau. Bichhoff, Portepeschär, Berlin. Hepe, Jährlich, Berlin. Schwarz, Administrator, Wäpzen. C. Wille, Gasthofsbesitzer, Wegersleben. Fischer, Kassel. Winterberg, Holzhändler, Prag. Die Kaufleute: Kelle, Leopoldsdorf. Zehe, Dresden. Weber, Heilstedt. Kaiser, Hannover. Gerstenberg, Frankfurt. Rosenbaum, Halle i. W. Jeterer, Bayreuth. Tritte, Weida.

Vom 13. April.

Stadt Hamburg: Creuzinger mit Frau, Hauptmann a. D., Braunschweig. Frau Braune mit Tochter, Amtsrath, Wilmshagen. Dr. Bärwinkel, Pastor, Erfurt. Dr. Konec, Professor, Berlin. Dr. Wagner, Professor, Göttingen. Dr. Krapfisch, Oberlehrer, Brandenburg. von Horwig mit Fam und Dien., Rentier, Woskau. Pöfer, Verlagsbuchhändler, Berlin. Müllerbeck, Privatier, Berlin. Gebr. Franke, Volontäre, Mittelhausen. Dr. Knauer, Professor, Wien. Henemann, Dr. med., Vöiters. Pauling, Fabrikbesitzer, Vindenu. Grün, Lehrer, Kassel. Jäe

nich, Lehrer, Leipzig. Die Kaufleute: Klossel, Naech. May, Paris. Philippborn, Berlin.

Goldene Angel: Dr. Gehlhorn, Oberlehrer, Zwickau. Wehbe, Gymnasiallehrer. Rembe, stud. chem., Berlin. Ende mit Sohn, Photograph, Lübeck. Dr. Kirzgen mit Gem., prakt. Arzt, Eutin. Schulmeyer mit Gem., Habrillant, Halberstadt. Herzog mit Gem., Ober-Inspektor, Mannheim. Edelmann, Fabrikant, Hannover. Die Kaufleute: Dehlich, Riga. Globig, Grimnitzsch. Wapenschaffe, Hahnau i/Schlesien. Nothenhiedt, Warz. Salzmann, Berlin. Schreiber, Naech. Führer, Arnstadt. Schallmayer, Sonderhausen.

Russischer Hof: Lindemann, Ingenieur, Dresden. Meyer, Dr. phil., Hannover. Kunz, Direktor, Mühlhausen i/Sa. Baumann, Landwirth, Kilsbroadhausen. Moring, Landwirth, Magdeburg. Meyer, Antmann, Koehsdorf. Danerth, Direktor, Berlin. Heddenröther, Dr. phil., Nothenjern. Oberländer, Delitzsch. Die Kaufleute: Holz, Magdeburg. Becker, Frankenhäusen. Fritze, Alsdorf. Koch, Koblenz. Jise, Marienhäusen. Hilbert, Alsdorf. Steinau, Radwin. Vothen mit Sohn, Nothen i/S.

Stadt Berlin: Hellmann, Landwirth, Schapher. Wille, Dr. phil., Berlin. Hoff, Lehrer, Perleberg. Ehner, Rentier, Halberstadt. Thomsen, cand. theol., Hohenmüsen. Frau Veymann, Berlin. Fr. John, Naumburg. Die Kaufleute: Korbner, Berlin. Wille, Dessau. Klein-schmidt, Leipzig.

Wetter-Bericht.

Datum	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit der Luft	Wind				
Tag	St.	R.	Thau-punkt	Wind				
12. April	2. Nm.	334,4	+9,0	-3,2	1,54	35,2	—	SW.
	10. Ab.	334,3	+4,9	-1,6	1,79	57,9	-0,0	—
13. April	8. M.	333,4	+3,5	-2,1	1,65	60,4	—	SW.

Wetter: 12. April 2 Uhr Nachm. heiter, 10 Uhr Abds. klar, 13. April Morg. 8 Uhr düster.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 12. April Abends 2,00, am 13. April Morgens 2,00 Meter.

Nachtrag.

Berlin, 13. April.

— Die Uebergabe der Kassenbestände der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn an die Staatsverwaltung soll, den getroffenen Dispositionen entsprechend, Ausgangs Mai erfolgen. Bis dahin werden alle Vorbereitungen zum Anlauf der Bahn erfüllt sein.

Petersburg, 12. April. (Telegr.) Der „Regierungs-Anzeiger“ enthält die Mitteilung, daß zur Entwidlung der Handelsbeziehungen ein neues Handelsgesetz entworfen werden soll und daß Staatsrath Tuzh mit der Abfassung desselben beauftragt ist.

Petersburg, 12. April. (Telegr.) Offiziere des Eisenbahnregiments haben die gefundene, wohl verborgene Mine auf der Nikolajebahn aufgefunden. Die Erdarbeiten waren vollendet; eine Drahtleitung führte unter dem Damm. Sprengstoff und galvanische Batterie fehlten. — Herr v. Giers erhielt unter anderem sofort ein sehr herzliches Glückwunsch-Telegramm vom Fürsten Wismar.

Paris, 12. April. Prinz Jerome Napoleon ist mit seinem jüngeren Sohne nach Heidelberg abgereist, um seinen älteren Sohn Victor zu besuchen, welcher an der dortigen Universität studirt. Diese Abreise gab Anlaß zu dem Gerüchte vom Tode des Prinzen Victor, auf welchen eben jetzt in Folge eines Streites zwischen den Konservationen und den demokratischen Bonapartisten die öffentliche Aufmerksamkeit gelenkt ist.

Liverpool, 12. April. (Telegr.) Bei einem anlässlich der Einweihung des neuen Konservation-Klub stattgehabten Banquet hielt der Marquis von Salisbury eine Rede, in welcher er sich gegen die Schwäche und den Wankelmuth der Regierung wandte, welche der Bewegung in Irland successive Konzessionen gemacht habe.

Verantwortlicher Redakteur Paul Woth in Halle.

1 Lehrling sucht **G. Peltich**, Etzlmaderstraße, Küstengasse 1. Junge anst. Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen. Schmeerstr. 37/38, III.

Arbeiterinnen auf Damenmäntel finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Steinbick & Voss.** Ein Mädchen für Hausarbeit wird zum 1. Mai gesucht.

Zeitbad, Amtsgerichtsstr. Friedrichstraße 22, II. Ein ehrl. Mädchen f. Nachmittags gesucht. Klausstr. 11, II, r.

Ein kräftiges Mädchen für die Küche wird gesucht. Geißstr. 1. Ein anständiges, kräftiges Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag gesucht. Diemerstr. 4.

Aufwartung gesucht. Steinweg 31, part. Welsch Bornitzsch. Ein ordentliches Küchenmädchen wird per sofort gesucht. Poststr. 5, part.

Hausmädchen sucht gr. Ulrichstr. 47, III. **Gesucht:** 2 Verkäuferinnen für Materialgeschäft; 1 alt. Aidermädchen für ff. Herrschaft; mehrere Haus- u. Küchenmädchen finden angenehme Stellen durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein Sekretär, welcher in der Amtsverwaltung erfahren, sowie der Führung der Stabsamts-Register kundig ist und über seine Beschäftigung und Person durchaus gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für ein unmittelbar bei Halle gelegenes Amt bei Gewährung freier Wohnung und guten Gehaltes per sofort gesucht, da der bisherige Inhaber dieses Postens plötzlich verstorben ist.

Dem diese Stelle Uebernehmenden liegt die Führung der geschäftlichen Bücher und Korrespondenz eines Büros mit ob. **Offerte sind abends 7 Uhr einzureichen unter N. N. 2687 bei J. Bard & Co., Halle.** E. Witwe, w. 16 Jahre b. e. Herrschaft gew., sucht Aufw. f. d. Tag. Näh. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen aus anst. Familie, welches plätten kann, wünscht Stelle Fleischergasse 31. Es wird viel auf gute Behandlung gesehen. Ein gut empfohlenes Hausmädchen sucht in einem feinen Hause zum 1. Juli Dienst. Näheres Wersburgerstraße 37.

Vernehmungen. **Bernburgerstraße 6** ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben nebst Zubehör, 1. Stage, 1. Octbr. zu vermieten. Beschäftigung von 11 bis 1 Uhr Wittags. Näheres 3 Fr.

Gr. Ulrichstraße 37 ist die 1. Stage zum 1. October, event. früher, preiswerth zu vermieten. Am Gymnasium sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Das Nähere Zinsgarten 6, part.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum 1. October zu beziehen. **Wittags 4 Uhr 25.**

Eine herrschaftliche Wohnung in belebter Gegend, hohes Parterre, bestehend aus Entrée, 6 Stuben, Küche, Keller, Kabeinrichtungen, Veranda, Gartenpromenade und Zubehör, ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres am Kirchhof 1, I.

Schulgasse Nr. 1 1 Wohnung nebst Verkaufslocal u. Werkstatt, für Buchbinder oder Steinbruder sehr geeignet, sowie eine kleinere Wohnung z. 1. Juli zu vermieten. Eine Wohnung von 3 St., 3 K. und Zubehör, mit Gartenp., 1. October zu vermieten. Näheres gr. Wallstraße 6, II.

Herrschäftliche Bel-Stage Lindenstraße 9 zum 1. October event. schon 1. Juli zu vermieten. Näheres part. **Eine Wohnung, 2 St., 1 K., Küche und Zubehör, ist zum 1. Juli zu vermieten, Pr. 90 $\frac{1}{2}$ Schmeerstraße 20.** 1 Stage, 2 St., 4 K., K., Entrée, Garten, Hof o. 1. Juli zu beziehen. Henriettestr. 21, I. Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonst. Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Dachritzgasse 14. Eine Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, zum 1. Juli zu beziehen. Bahnhofsstraße 6. Eine geräumige Wohnung zu vermieten zum 1. Juli. II. Ulrichstraße 35. Wohnung für eine einz. Person z. 1. Juli zu vermieten. II. Ulrichstraße 35. Freundliche Wohnung an eine einz. Dame zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl. Kleine Wohnung an einzelne Leute zu vermieten. Unt. 9. 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleit. u. Auszug (48 $\frac{1}{2}$) 1. Juli an stille Leute zu vermieten. gr. Klausstraße 10. 1 Wohnung (36 $\frac{1}{2}$) verm. Papenstr. 17. St., K., K. an ruh. P. II. Ritterg. 2, I. Sout.-Wohnung v. 1. Juli Lindenstr. 13. Stube, Kammer, Küche sofort od. 1. Juli zu vermieten. Langgasse 16. **Zum 1. October herrschaftl. Wohnung, 6 St., K., K., r., frei u. gesund gel., mit prächt. Ansicht u. schönem Gart., nahe d. Wallenb., v. Steinweg 13, III.** **Martinsgasse 5** zwei freundliche Hof-Wohnungen, 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche u. Preis 70 $\frac{1}{2}$, auch können dabeist zwei Bürchen, welche theilhaber werden wollen, gegen Kostgeld platziert werden. **Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Keine Klausstraße 15.** Freundliche Hof-Wohnung, 3 St., 2 K., K., Keller, gr. Boden, für 1. Juli zu vermieten. II. Steinstraße 6. **3. Stage gr. Ulrichstraße 12** ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Gustav Glück.** Stube, K., K. m. Ausg. 1. Juli von ruh. Leuten zu beziehen. Zu erst. gr. Klausstr. 34. Gute Wohnung und Pension billig. Leipzigerstraße 12. 2 anst. junge Leute finden freil. Wohnung mit Kost. Herrenstraße 14, II.

Möbl. Stube verm. gr. Ulrichstraße 10. Möbl. Stube u. K. Dachritzgasse 5, II. Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II. 1 o. 2 P. f. Logis u. Kost. Leipzigerstr. 10, II. Eine Dame als Mitbewohnerin einer größeren Wohnung wird von einer einzelnen Dame bald gesucht. Auskunft wird ertheilt. Weidenplan 12, im Laden. Garçon-Logis gr. Steinstr. 14, II, I. Möbl. Stube Auguststraße 4, I. Fein möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. alter Markt 25, I. Gut möbl. Zimmer und Kammer sind sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 71, II. Gut möbl. Zimmer und Kammer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Wettinstraße 15, part. Möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu vermieten. gr. Märkerstraße 1, I. Gut möbl. Wohnung Schmeerstr. 37/38, III. Möbl. Stube Anhalterstr. 10, I, I. Möbl. Zimmer Königsplatz 6, III, I. Fein möbl. P.-Wohnung Schulerhof 15, I. Eleg. möbl. Wohnung Charlottenstr. 3, III. 2 anständige Leute finden Kost und Logis. Krausenstraße 3a, II, rechts.

1 möbl. Zimmer nebst Kabinett z. 1. Mai gesucht. Off. B. 7 Exped. d. Bl. 1. Juli an ruhige, anständige Leute zu verm. Dachritzgasse 4, p. Möbl. Stube u. K. Henriettestr. 23. Anst. Schlafstellen m. K. Schulgasse 1. Anst. Schlafstelle II. Braunaugasse 20, I. Anst. Schlafstelle für Herren große Ulrichstraße 49, Eingang Schulgasse 3. Thür. Fein möbl. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 17/18, P. I. K. Stube als Schlafst. II. Braunaugasse 6, p.

Wohnungs-Gesuch. Zum 1. Juli v. pünftl. Weicher 1 Wohnung gesucht, best. aus 2 Stuben, 1 Kammer oder 2 Kammern u. 1 Stube nebst Zubehör. Offerten unter P. P. 2692 an die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Vermischte Anzeigen. Nachdem ich bereits im vorigen Jahre bei dem **Königlichen Landgericht zu Halle a. S.** als Anwalt zugelassen bin, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass mein Geschäftslokale vereinigt mit demjenigen meines Vaters, **des Justizraths L. Herzfeld I, sich Martinsberg 4** hier befindet. Halle a/S., im April 1882.

A. Herzfeld II, Rechtsanwalt. **Franz. Handschuhfabriker** in 13 prachtvollen Farben. Handschuh-Waarenfabrik. **E. Hauke, an der Wörkikirche 5.** Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Fleißergasse 31. **Wäsche** wird gewaschen und gez., sowie alle Waschannehmern ang. Bodschöner 10, H. r.

19,000 Thaler sind im Einzelnen oder Ganzen zum 1. Juli d. J. gegen erste Hypothek anzuleihen. Näheres u. A. B. in der Exped. d. Bl.

Wohne jetzt Parkstraße 5. C. Geist, Tapezierer und Decorateur. Wer besitzt Herren-Kleidungsstücke billig aus? alte Promenade 15, Laden. Ein cand. phil., welcher sein Staats-Examen abgelegt hat, bittet, ihn zu seinem weiteren Fortkommen gegen wöchentliche Zinsen **100 Thaler zu leihen.** Gefäll. Offerten unter R. E. 25 in der Exped. d. Bl. erbeten.

4000 Thaler auf pünftl. Sicherheit von einem pünftlichen Zinsgähler zu leihen gesucht. Zu erfragen bei J. Bares & Co.

Stadt-Theater. Freitag den 14. April 1882. **5. Opern-Ensemble-Gastspiel** unter Leitung des Hrn. Dr. Franz Pollat. **Zum 1. Male:** **Boccaccio.** Große Operette in 3 Akt. v. Franz v. Suppé. **Sonnabend gleichfalls.** **Sonntag: Zum zweiten Male: Boccaccio.**

Das nächste **Freitag-Trio-Concert** findet nicht in der Tulpe, sondern im **Goldenen Hirsch** statt. **Verloren** am 1. Feiertag Abend ein weiches **Portemonnaie** mit ca. 90 $\frac{1}{2}$ Inhalt in Gold von gr. Märkerstraße bis zum rothen Thurm. Dem Finder 15 $\frac{1}{2}$ Belohn. bei **C. Luckow.**

FF Halescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags Uebung. **Familien-Nachrichten.** Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch die glückliche Geburt eines **mannen Jungen** hochachtungsvoll. Halle a/S., den 13. April 1882. **Job. David und Frau Gabriele geb. Brodmeier.**

Diese Nacht verchied plötzlich in Folge eines Herzschlages mein guter, lieber Mann, der Amtssecretär **Louis Weichte.** Erbetrübt zeigt dies Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Mitteilung an. Reideburg, den 12. April 1882. **Alara Weichte geb. Köhler.** Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige. Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nahm Gott meine gute Frau, unsere geliebte und unersetzliche Mutter und Großmutter, **Frau Bertha Finger,** nach längeren schweren Leiden zu sich in sein ewiges Friedensreich. Um stille Theilnahme bei unserem so schmerzlichen Verluste bitten. Halle a/S., den 13. April 1882. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Stechbrief.

Gegen den Lehrer **Schaaf** aus Wehlitz, geboren den 21. Oktober 1840, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Sittlichkeitsverbrechens verhängt. Es wird er sucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Schenkberg abzuliefern. Halle a/S., den 6. April 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Der gegen den Schlosserjungen **Otto Hanemann** aus Cönnern wegen Diebstahls unterm 10. März d. J. erlassene Stechbrief ist erledigt. Halle a/S., den 8. April 1882.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Der gegen den Kaufmann **Karl Friedrich Müller** aus Bördig wegen Unterschlagung unterm 18. Februar cr. erlassene Stechbrief ist erledigt. Halle a/S., den 12. April 1882.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Lateinische Hauptschule.

Das Sommer-Semester wird **Dienstag den 18. April früh 8 Uhr** eröffnet. Die Aufnahme-Prüfung beginnt **Montag den 17. April** zu derselben Stunde, dabei sind das **Abgangszeugniß**, der **Tauf- und Taufschein** vorzulegen. Neue Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Halle a/S., den 5. April 1882.

Rektor **Dr. Fries.**

Schulsache.

Die diesjährige Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die katholische Schule findet **Montag den 17. April Vormittags 8-12 Uhr** in dem Sprechzimmer des Unterzeichneten, Neue Promenade 13, statt. Bei Anmeldung der Kinder sind der Taufschein, ohne welchen ein Kind nicht aufgenommen wird, und der Taufschein vorzulegen. Halle, den 11. April 1882.

Marschner.

Billigste Bezugsquelle für neue Möbel.
Kleinstorfstr. 16, G. Schaible,

in weitem Kreise als anerkannt nur gute u. gediegene Arbeit, empfehle ich mein gut sortirtes Lager zu dem allerbilligsten Preise. Reparaturen schnell und billigt, alle von mir gekauften Sachen frei ins Haus.

Preisgekrönt!

Orientalischer Dattel-Kaffee.

Als vorzüglich und billig bewährt, von **Behörden** und **Ärzten** empfohlen, fabricirt von der **Dresdner Kaffee-Surrogat-Fabrik Teichel & Clauss.** Vorräthig in allen grösseren Colonial- u. Spezerei-Waaren-Geschäften.

Ersatz für Bohnen-Kaffee



Kaffee und Gelée.

„Iduna,“

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss der Mitglieder unserer Gesellschaft, daß die diesjährige ordentliche Generalversammlung

am **6. Mai d. J. Mittags 12 Uhr**

in dem Saale des Gasthofs zum **Kronprinz** hier selbst abgehalten werden wird. In Betreff der Berechtigung zur Theilnahme an der General-Versammlung verweisen wir auf die Bestimmungen in § 12 des Statuts von 1872 resp. § 16 der Statute von 1863 und 1864.

Die Legitimation der theilnehmenden Mitglieder muß vor Beginn der Versammlung durch Vorzeigung der betreffenden Versicherungs-Police und der letzten **Prämien-Quittung** geführt werden.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben ihren Auftrag durch beglaubigte Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Vorzeigung des betreffenden Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslocal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet, welche im Bureau der Gesellschaft bis spätestens am **5. Mai d. J.** täglich von 8 bis 4 Uhr in Empfang genommen werden können.

Tagesordnung:

1. Jahresrechnung und Beschlußfassung über die zu ertheilende Entlastung;
2. Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsraths an Stelle der auscheidenden Herren **W. Ulrich** und **Jacob-Director R. Riedel.** Vom 29. April d. J. ab wird jedem Mitgliede ein Exemplar der Bilanz und der Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben auf Erfordern im Directionsbureau ausgehändigt. Halle a. S., am 14. April 1882.

Der Verwaltungsrath

der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.
von Foss,
Vorsitzender.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Errichtet 1848.

Nach dem Ableben meines hochgeschätzten Freundes des Herrn **Premier-Lieutenants Müller** habe ich die Betreuung des allgemein bewährten und vorzüglich situirten Instituts „Janus“ übernommen und bitte dasselbe recht fleißig zu benutzen.

Es werden **Lebens- und Pensions-Versicherungen** aller Art zu festen und billigen Prämien, mit und ohne Dividende, geschlossen. Prospective etc. bereitwilligt und gratis auszusprechen und Anträge entgegenzunehmen.

Die General-Agentur Halle a. S.
Theodor Heime.

Betreter des „Janus“ sind ferner:
Musikalienhändler Heinrich Karmrodt, Vorfüherstraße 19.
Kaufmann C. M. Brandt, Bernburgerstraße 30.
Kaufmann J. Kirchhoff, Jägerplatz 18.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.

„Goldener Hirsch.“

Freitag den 14. April
in meinem neuen vergrößerten Glas-Salon
grosses Extra-Trio-Concert,
zum Benefiz für Herrn **Concertmeister Brückner.**
Anfang 8 1/2 Uhr. **Entrée 30 Pfg. Ermes.**

Bekanntmachung.

In dem Kontur über das Vermögen des Instrumentenmachers **Leonard Waerder** hier wird auf Antrag des Konturverwalters zur Beschlußfassung über den Verkauf der **Vorräthe im Ganzen** eine Glaubiger-Versammlung auf den **21. April d. J. Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer N 31, be-rufen.
Halle a/S., den 11. April 1882.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Holzverkäufe.

Es sollen an die Meistbietenden verkauft werden:

- 1) im Unterforst Burglebenau, Schlag 7 bei Döllnitz **Freitag den 21. April 9 Uhr** circa 220 rm Unterholz-Neiß.
- 2) im Unterforst Döllau, Jagd 54 an der Nieslebener Straße **Montag den 24. April 9 Uhr** circa 50 rm eichene, 80 rm fiesene Kloben, 180 rm fiesener Abraum, 24 Eichen mit 12 fm, 500 Kiefern mit 500 fm.
- 3) auf der Rabenstein **Donnerstag den 27. April Nachmittags 1 Uhr** circa 15 rm Kloben und Knüppel, 115 rm Abraum und Unterholz-Neiß. **Schlußbid, den 12. April 1882.**
Königliche Oberförsterei.

Auction.

Wegen Aufgabe der Restauration verleihere ich am **Sonntag den 15. d. Mts. von Vorm. 10 Uhr** an **Nannischerstraße 24** gegen Baarzahlung:

- 1 Partie aldenische (manif eichene) Tische und Stühle, 1 dreileitigen Bierdruckapparat, mehrere Tugend eichene Gartenstühle und Tische, 1 Kochherd, diverse Restaurationsmöbel, als: Tische, Stühle, Sopha-bänke, 1 Büffettisch, Kleiderhänder, Kleiderhaken u. dgl. m., sowie einen kleinen eisernen Geldschrank.

Petschick, Gerichts-Vollzieher.

Auction!

Freitag den 14. April cr. Vormitt. 10 Uhr sollen — **Schulberg 8** hier — **berich. Nussbaum-u. Mahagoni-Möbel, 2 vollständ. Betten, Kleidungsstücke** etc. **zwangsweise** veräußert werden. **Bischoff, Gerichts-Vollzieher.**

Auction.

Sonntag, den 15. d. Mts. Mittags 12 Uhr verleihere ich im **Gasthof zur Krone in Trotha** zwangsweise **5 Herrenröcke, 4 große und 3 kleine Bekleidungen** gegen sofortige baare Bezahlung. **Müller, Gerichts-Vollzieher.**

Auction.

Sonntag d. 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verleihere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:

- 1 Schreibetisch, 6 Spiegelgläser, 3 Spiegel, 2 Schnitzgeschleife u. 1 Sopha-gestell gegen sofortige baare Bezahlung. **Müller, Gerichts-Vollzieher.**

Auction.

Am **Sonntag den 15. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr** an verleihere ich in der „**goldenen Kette**“ zwangsweise:

- 1 Billard mit Zubehör, 1 Sopha, 1 Kleider-schrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, Bilder und 2 Wanduhren gegen Baarzahlung. **Petschick, Gerichtsvollzieher.**

Jagdhund,

reißbraun, 1/2 Jahr alt, fr. Kasse, billig zu verkaufen. **Steinbrecher & Jasper, Markt.**

Auction.

Sonntag den 15. d. Nachm. 2 Uhr sollen **gr. Berlin 16:** Thüren, Fenster, Oefen, Dach- und Mauersteine, Nuss-, Brennholz und Laten verkauft werden.

Gutes woffschändendes **Brot, 7 Stück 50 h-Brote** für 3 A., empfiehlt die **Bäckerei alter Markt 4.** **Gade der Mannichen Straße.**

Für Bauherren.

Eine Sandgrube, 1/2 Stunde von der neuen Kaserne, gute Anfuhr, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres im **Verlagsgeschäft gr. Schlamme 10.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein ausgehendes **H. Wollens-u. Wollmantel-Geschäft** ist jetzt oder später event. auch mit Haus zu verkaufen. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Neue birkene **Kommoden** verkauft sehr billig **W. Aust, Bötterstraße 1.**

2 gebrauchte **Baaren-schranke** sind billig zu verkaufen **Schmeerstraße 4.**

Ein **Geldschrank**, gut erhalten, billig zu verkaufen **Steinweg 42, part.**

Eine **Partie Bruchbänder** (rechte u. linke) sind im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen **H. Ulrichstr. 35.**

Neue **Füllung** Harzer Königsbrunnen (nicht zu verwechseln mit Sauerbrunnen aus Grauhof) empfiehlt **Rud. Hoffmann.**

Für Bauunternehmer!

Ladenthür mit Spiegelglas, Schaufenster-Jalousie und Stabenthür, alles neu, billig zu verkaufen **neue Promenade 9, I.**

Schulbücher Schulberg 17/18.

Ein herrschaftliches **Wohnhaus** am Gymnasium, mit schönem Garten, ist preiswerth zu verkaufen. **Adr. unter F. G. 2648** erbeten an **J. Bard & Co.**

Guten **italiener Hahn** verkauft **Mühlweg 23.**

Kaninchen zu verkaufen **Datz 26.**

Getr. Kleidungsstücke, alte Eisenblech u. i. w. lauft alte **Promenade 15.**

Alle **Fischbeinhörner** lauft **Stranweg 12.**

Ein **can. phil. wärbch. Unterricht** zu ertheilen **H. W. Arssen unter W. 2702** erbeten an **J. Bard & Co.**

Franz., engl., lat. Unterricht ertheilt ein **stud. phil. rec. N. G. d. W.**

12 Mark von **Frau A. G.** zur Ausschmückung des **Gotteshauses.**

10 Mark für eine **arme** verlassene **Witwe** und

10 Mark für eine **arme** **Konfirmandin** sind in dieser **Zeitszeit** im **Kirchenboden** gefunden und sollen nach **gemeinschaftlicher** Beratung für den **angegebenen Zweck** verwendet werden. **Strach 40, 17. Etage.**

Zehn Mark „für eine **arme** **Wöchnerin**“ sind im **Kollektenboden** der **Kirche H. E.** **Frauen** am **1. Dierstag** gefunden worden und sollen mit **herzlichem Dank** gegen den **milden** **Gebet** zur **Verwendung** kommen. **(Markt 5, 7.)**

Förster.

Für die **Wittwen** unter den **Stolps** in **Indien** sind mir im **1. Vierteljahr** folgende **Gaben** zugegangen und an den **Kassirer** des **Provinzialvereins**, **Herrn Pastor Barthold** in **Köpen**, eingehend worden:

Sammelbuch von **Fräulein B. 20 A.**

Sammelbuch von **Fräulein Helene G. 4 A.**

70 h; von **derelben 5 A.** **Aus Kinderparabüchje 20 h.** **Von Fräulein C. 1 A.** **Von Konfirmantinnen** gesammelt **10 A.** **Zusammen 40 A. 90 h.**

Mit **herzlichem Dank** für alle die **lieben** **Gebet** verbinde ich die **Bitte**, diesem **wichtigen** **Zweck** der **evangelischen** **Wittwen** auch **weiter** **gütige** **Theilnahme** schenken zu **wollen.**

Förster, Sup.

Für den **Inseratenteil** verantwortlich: **W. Uhlmann** in **Halle.**